

Der Ziegelrote Rißpilz in Ostwestfalen

F. Koppe, Bielefeld

Der Ziegelrote Rißpilz (*Inocybe Patouillardii* Bres.) ist bei Bielefeld ziemlich verbreitet. Ich sah ihn alljährlich in wechselnder Menge, aber nur in lichten Buchenwäldern auf Kalk. Er wächst sowohl auf Muschelkalk (z.B. Ochsenheide, Donnerburg, Habichtshöhe) wie auf den Plänerkalken der jüngeren Kreide (z.B. Naturschutzgebiet Lämersshagen, zwischen Ein- und Dreischlingen, Jakobsberg bei Amshausen, Gartnischberg bei Halle, Luisenberg und Schornstein bei Borgholzhausen, Rosenberg bei

Brackwede). In sehr großer Menge sah ich ihn ferner am 12.6.1949 am Ziegenberg bei Höxter, ebenfalls auf Muschelkalk, und im Süntel (Krs. Grafschaft Schaumburg/Niedersachsen) auf Korallenoolith am Amelungsberg (14.6.1953). Der Pilz zeigt sich besonders im Juni, nur spärlich noch zu Anfang Juli.

Da der frische Pilz ungefährlich und recht einladend aussieht, wird er gelegentlich gegessen und ruft dann charakteristische Vergiftungen hervor. Ein Bekannter nahm Mitte Juni 1946 acht schöne weiße Stücke auf und verzehrte sie mit seiner Familie (5 Personen) am Abend des Sammeltages in einem Mischgericht aus Kartoffeln und Gemüse. Etwa 20 bis 30 Minuten später trat bei allen Personen sehr starker Schweißausbruch ein, der sich noch nach dem Zubettgehen fortsetzte, so daß die Kissen völlig naß wurden. Etwas Übelkeit und Brechreiz traten nur bei der Hausfrau ein. Am nächsten Tage waren die Folgen der Vergiftung überstanden.

Ende Juni 1946 wurde eine Pilzvergiftung aus dem Wellensiek bei Bielefeld berichtet. Nachfrage ergab, daß die Familie (Frau und zwei Kinder) ebenfalls den Ziegelroten Rißpilz gegessen haben muß, den sie unter Gebüsch auf Muschelkalk über den Wellensiek gesammelt hatte. Die drei Personen erkrankten an Sehstörungen, starkem Schweißausbruch und Schwindelgefühl, sie wurden in das Krankenhaus eingeliefert, wo ihnen der Magen ausgepumpt wurde. Am folgenden Tage konnten sie wieder entlassen werden.

Anmerkung: Die hier durch Herrn Dr. KOPPE mitgeteilten Funde des Ziegelroten Rißpilzes sollen neben den übrigen bekannten Funden der Art demnächst in einer Verbreitungskarte veröffentlicht werden. Hierfür bitten wir um baldige Mitteilung aller Fundorte in Westfalen (und Nachbargebieten)! Also achtgeben im Juni/Juli vor allem in Kalkgebieten. Der Herausgeber.